

Teil I: Theoretische Perspektiven und Methodologie

In den folgenden Kapiteln stelle ich die theoretische Rahmung der Arbeit vor, leite auf dieser Grundlage heuristische Aufmerksamkeitsebenen zur Beantwortung der Forschungsfrage ab und expliziere anschließend die methodologischen Grundlagen und methodischen Schritte der Schulbuchstudie. Wie im Verlauf der theoretischen Ausführungen deutlich werden wird, gehe ich selbst nicht von der Möglichkeit eines neutralen oder theoriefreien Standpunkts der Forschenden aus, sondern von einer unhintergehbaren Situiertheit wissenschaftlicher Wissensproduktion (vgl. Haraway 1988). Diese Situiertheit betrifft nicht zuletzt die theoretische Kontextualisierung des Forschungsgegenstands selbst und bedarf daher – unter anderem – situativer Reflexivität (vgl. Bührmann 2020a: 86f.). Wenn ich im Folgenden also theoretische Perspektiven und Befunde vorstelle, so dienen diese nicht dazu, den Forschungsgegenstand und seine Kontexte objektiv zu beschreiben, sondern vielmehr dazu, ihn zuallererst zu konstituieren – und ihn damit durch Einschluss mancher und Ausschluss anderer Wissensbestände auf eine spezifische Weise sehen zu lernen.

Ich entfalte meine theoretische Perspektivierung in drei Schritten, die sich jeweils auf unterschiedliche wissenschaftliche Spezialdiskurse beziehen und sich vom Allgemeinen (dem soziologischen Erkenntnisinteresse nach Differenz- und Normalitätsvorstellungen) zum Besonderen (dem empirischen Kontext des Politikschulbuchs) bewegen. In Kapitel 2 führe ich in gebotener Kürze ins Forschungsprogramm der reflexiven Diversitätsforschung ein und bestimme daraufhin den Begriff des Differenzwissens. Da sich die Forschungsfrage der vorliegenden Arbeit jedoch auf eine spezifische Diversitätsdimension – Migration – bezieht, setze ich mich in Kapitel 3 vertiefter mit Perspektiven und Befunden der reflexiven Migrationsforschung auseinander. Von ihrem Erkenntnisinteresse danach, wie und mit welchen Folgen die Sozialwissenschaften Migration und Integration zum Gegenstand machen, kann auch eine Analyse von Schulbuchwissen profitieren. Kapitel 4 fokussiert daraufhin die Prozessierung von migrationsbezogenem Differenzwissen in Schulbüchern des Politikunterrichts als einem spezifischen Artefakt an der Schnittstelle zweier Dispositive: dem der Integration und dem der politischen Bildung. Dazu führe ich in Perspektiven der Bildungsmedienforschung ein und entwickle und konkretisiere eine wissenssoziologische Perspektive, die für ihren fachlichen und

fachdidaktischen Kontext sensibel bleibt. In Kapitel 5 werden dann zentrale methodologische Grundannahmen der Diskursanalyse expliziert und das für die Arbeit entwickelte diskursanalytische Mehrebenenmodell vorgestellt.